

# Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA - Versand im Postabonnement - 70% CNS Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021

Erscheint monatlich

Nr. 6

Schenna, Juni 2024

44. Jahrgang

## Kultur und Genuss im Most- und Weinviertel Verein für Kultur und Heimatpflege besucht Niederösterreich

Mit der diesjährigen Frühlings- und Kulturreise wurde ein fünf Jahre altes „Versprechen“ eingelöst: 2019 waren die Heimatpfleger in der Wachau unterwegs gewesen und hatten sich von der schönen Gegend an der Donau und von Reiseleiterin Monika Hauleitner gleichermaßen begeistert gezeigt. Damals hatte die staatlich geprüfte Fremdenführerin die Schenner eingeladen, mit ihr noch weitere schöne Landschaften Niederösterreichs kennenzulernen.

So hatten Walter Egger und Burgi Waldner wieder die schwierige, aber auch schöne Aufgabe, aus den vielen Ausflugszielen und Sehenswürdigkeiten, die Österreichs größtes Bundesland bietet, ein vielseitiges Programm für die viertägige Reise zusammenzustellen.

Am Dienstag nach Pfingsten hieß es für die 35 Teilnehmer wieder früh aufstehen, denn bereits um 5 Uhr morgens startete die Reisegruppe mit dem Prunner Bus und Chauffeur Florian in Richtung Brenner. Nach einer Kaffeepause im Tiroler Unterland ging es weiter bis zum Mondsee, wo in der gleichnamigen Marktgemeinde eine großzügige Mittagspause eingelegt wurde. Quer durch das landschaftlich reizvolle Oberös-

terreich und weiter durch das niederösterreichische Mostviertel bis nach Krems an der Donau führte die Anreise.

Im Hotel „Unter den Linden“ wurde die Reisegruppe aus Schenna bereits erwar-

tet und von der Wirtin persönlich begrüßt. Gemütlich und einladend waren die Zimmer im Hotel; trotzdem zog es die Schenner noch in Richtung Altstadt, um die Einkaufsstraßen von Krems ein wenig zu erkunden



Am Hauptplatz von Retz steht das historische Rathaus, das Wahrzeichen der kleinen Stadtgemeinde.

“

**DORFZEITUNG  
SCHENNA  
AUCH ONLINE  
UNTER:**

.....

[www.gemeinde.schenna.bz.it](http://www.gemeinde.schenna.bz.it)  
GEM2GO Südtirol/Schenna

”

oder sich einen Aperitif zu gönnen. Ein gemeinsamer Spaziergang führte die Heimatpfleger dann am Abend zum Wirtshaus „Salzstadl“, einem ehemaligen Salzlager an der Donau. In dem historischen Gastbetrieb legt man viel Wert auf regionale und saisonale Produkte und so wurden die Gäste aus Südtirol an allen drei Abenden mit besonderen Gerichten aus der österreichischen Küche verwöhnt.

Nicht weniger bemüht war man im Hotel, um der Reisegruppe aus Schenna am nächsten Morgen ein abwechslungsreiches und liebevoll vorbereitetes Frühstücksbuffet zu bieten. Nun konnte die Fahrt ins Weinviertel beginnen! Am Bus wurden die Teilnehmer von Reiseleiterin Monika sehr herzlich begrüßt. Die Strecke bis zum ersten Ziel Schöngrabern nutzte die Reiselei-



*Die spätromanische Kirche von Schöngrabern ist bekannt für ihren einzigartigen Figureschmuck, die sogenannte „Steinerne Bibel“.*

terin, um über die vier Viertel Niederösterreichs, im Besonderen aber die Eigenheiten des Weinviertels zu erzählen. Schöngrabern ist für seine spätromanische Kirche mit dem reichhaltigen Figureschmuck an der Außenseite der Apsis bekannt. Die Reliefs, welche Szenen aus der Bibel darstellen, wurden im frühen 13. Jh. geschaffen. Diese sogenannte „Steinerne Bibel“ ist für Österreich einzigartig. Auch im Inneren der denkmalgeschützten Kirche gab es für die Heimatpfleger

so manches zu bestaunen, wie etwa die monumentale Darstellung des heiligen Christophorus oder eine Schutzmantel-Madonna. Nun ging die Fahrt weiter durch gepflegte Weinberge mit den typischen Keller-gassen sowie durch kleine Winzerdörfer bis nach Retz. Die kleine Weinstadt nahe der tschechischen Grenze besitzt ein unterirdisches Labyrinth von Kellern, welches auf eine Gesamtlänge von etwa 20 km geschätzt wird. Die jahrhundertealten Röh-

ren und Stollen wurden in prähistorischen Meeressand gegraben und dienten früher als Lager für die riesigen Weinmengen, die Retz sogar bis nach Russland exportierte. Bei der Erlebnisführung durch dieses mehrgeschos-sige unterirdische Bauwerk gab es für die Schenner viel zu erfahren und vor allem zu staunen. Zum Abschluss der kurzweiligen Führung gab es natürlich noch einen Grünen Veltliner oder einen Blauen Portugieser zu verkosten. Und da man in Retz auch heute noch genug Wein produziert, ließen sich die Schenner diese Einkaufsmöglichkeit nicht entgehen. Passend zur guten Stimmung zeigte sich nun auch das Wetter zunehmend von seiner angenehmen Seite und so freuten sich die Teilnehmer auf die Mittagspause beim Windmühlen-Heurigen. Den traumhaften Blick auf das weite Retzer Land genossen die Schenner dabei ebenso wie die köstliche Vielfalt an Heurigen-Spezialitäten oder leckeren Mehlspeisen. Auf einer anderen Strecke, und zwar durch das von Weinbergen geprägte Kamp-tal, führte die Fahrt wieder Richtung Krems. Und was sollte sich als Abschluss dieses Tages im Weinviert-

tel besser eignen als ein Besuch beim Weingut Winzer Krems? Diese Erzeugergemeinschaft, zu der über 700 Winzer gehören, ist international für ihre Qualitätsweine bekannt. Äußerst qualitativ war auch die Führung durch die verschiedenen Weinerlebnis-Stationen in der „Sandgrube 13“. Ob im historischen Weinkeller mit seinen Jahrgangswinen oder im modernen Barriquekeller, ob bei einer kurzen Filmvorführung oder bei einem Glas Wein – hier wurden allen Sinne angesprochen.

Nur gut, dass es im Prunner Reisebus genügend Gepäckraum für so manchen Weinkarton gibt!

Nach dem Weinviertel stand nun am Donnerstag ein Besuch des Mostviertels auf dem Programm der Heimatpfleger. Von Krems ging es Richtung Süden durch das landschaftlich schöne Traisental und weiter ins Pielachtal, welches auch als Dirndltal bekannt ist. Bei den „Dirndl“ handelt es sich um die leuchtend roten Früchte des Dirndlstrauchs, ein Hartriegelgewächs, das besser als Kornelkirsche bekannt ist. Diese vitalen Sträucher, die bis zu 800 Jahre oder sogar älter werden können und das



*Bei der Erlebnisführung durch den Retzer Keller gab es jede Menge zu sehen und zu staunen.*



*Die reiche Auswahl an Heurigen-Spezialitäten war sowohl etwas für das Auge als auch für den Gaumen.*



*Von der Retzer Windmühle hat man einen herrlichen Blick auf das „weite Land“.*

Vitamin-C-reiche Wildobst liefern, gedeihen im Pielachtal besonders gut. Die Heimatpfleger waren schon sehr neugierig auf diese bei uns völlig unbekannt Frucht und ihre Verarbeitung. In Kirchberg an der Pielach, wo die Familie Fuxsteiner die erste Pielachtaler Dirndlmanufaktur betreibt, war die Reisegruppe aus Schenna zu einer Betriebsbesichtigung angemeldet. Der Familienbetrieb verarbeitet pro Jahr zwischen 10 und 15 Tonnen dieser Früchte zu den unterschiedlichsten Produkten: vom Edelbrand bis zur Marmelade, von der Füllung in Schokoladen bis zum Chutney, vom Fruchtriegel

bis zum Essig. Nach einer Führung durch die Verarbeitungs- und Lagerräume sowie einem kurzen Video waren alle gespannt, was es alles zu verkosten gibt. Dass in sämtlichen Dirndl-Produkten viel Handarbeit und Herzblut stecken, das konnten auch die Besucher aus Schenna deutlich erkennen und so wurde das eine oder andere Glas oder Flaschl als kulinarisches Souvenir mitgenommen.

Die Mittagspause nutzten die Heimatpfleger, um die Landeshauptstadt St. Pölten kennenzulernen. Zuerst wurde im Restaurant „Roter Hahn“ am Stadtrand von St. Pölten zu Mittag gegessen



*Die Führung durch das Weingut Winzer Krems startete natürlich mit einem Glas Grünen Veltliner.*

und anschließend folgte eine Stadtführung mit Reiseleiterin Monika durch diese „alte“ und zugleich „junge“ Landeshauptstadt. St. Pölten bekam bereits um 1159 das Stadtrecht verliehen und ist daher die älteste Stadt Österreichs; zur Landeshauptstadt von Niederösterreich wurde sie jedoch erst im Jahr 1986 nach einer Volksbefragung bestimmt.

Bei einer Kulturreise ins „klösterliche“ Nachbarland darf der Besuch eines Stiftes natürlich nicht fehlen und so hatte man sich dieses Jahr für den Besuch des Benediktinerstiftes Göttweig entschieden, um dem Mostviertel-Tag noch einen prunkvollen Abschluss zu geben.

Die riesige Klosteranlage, die stolz auf einem Hügel über der Donau thront, ist ein Prunkstück barocker Baukultur. So wie einst Maria Theresia oder Napoleon durften die Schenner über die monumentale Kaiserstiege schreiten. Das Deckenfresko über diesem prachtvollen Treppenaufgang ist ein Werk von Paul Troger, dem bedeutenden Barockmaler aus Welsberg. Nach der Führung durch das Museum mit den opulent ausgestatteten Fürsten- und Kaiserzimmern wurde auch noch die ebenfalls sehr reich geschmückte Stiftskirche besucht. So endete nun schon



*Die Dirndlmanufaktur Fuxsteiner stellt aus den Kornelkirschen zahlreiche leckere Produkte her, welche nach der Führung durch den Betrieb verkostet werden konnten.*



*Wie einst Kaiserin Maria Theresia durften die Schenner Heimatpfleger über die Kaiserstiege im Stift Göttweig schreiten.*



*Auf der Heimfahrt wurde in Maria Plain, dem bekannten Wallfahrtsort bei Salzburg, Halt gemacht.*

der dritte Tag der Kulturreise in dieses malerische Bundesland.

Der vierte Tag war schon wieder der Heimreisetag. Die Reisetilnehmer freuten sich sehr, dass Chauffeur Florian für den ersten Teil der Rückreise die Landesstraße durch die Wachau gewählt hatte. Entlang der Donau sowie durch schöne Weinbaugebiete und vorbei an Marillengärten ging es bis nach Melk und von dort über die Autobahn bis nach Salzburg. In Maria Plain, dem bekannten Wallfahrtsort nördlich von Salzburg, wurde Halt gemacht für die Mittagspause. Nach

einem vorzüglichen Mittagessen im Gasthof Maria Plain spazierten die Schenner hinauf zur Wallfahrtskirche. Diese Wallfahrt geht auf die Zeit des Dreißigjährigen Krieges zurück, als nach einer Brandschatzung ein Marienbild fast unversehrt erhalten geblieben ist.

In der barocken Basilika mit dem Gnadenbild „Maria Trost“ wurde sicher so mancher Dank und so manche Bitte vor die Gottesmutter gebracht. So war wohl auch der Dank für einen wundervollen Kurzurlaub und die Bitte um eine gute Heimkehr dabei. *BW*

## Eine starke Partnerschaft für unsere Gemeinschaft

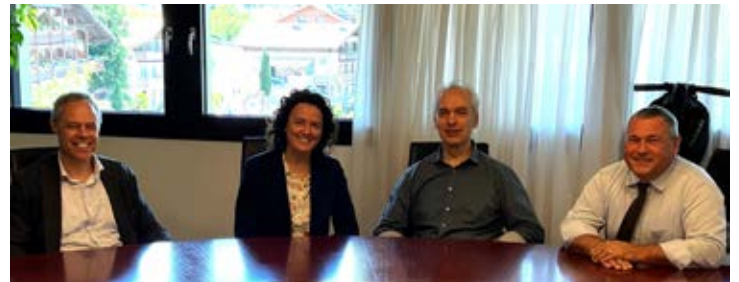
Jeden Monat ist sie in den Schenner Haushalten zu finden – die Schenner Dorfzeitung. Dies ist nur dank der großzügigen Unterstützung der Raiffeisenkasse und der Gemeinde möglich, die jährlich den Druck und die Verteilung finanzieren. Die Dorfzeitung kann aber auch online auf der Internetseite der Gemeinde heruntergeladen werden. Das bedeutet, dass Interessierte die neuesten Nachrichten umweltfreundlich und früher lesen können. Ein Service, der in unserer digitalen Zeit immer wichtiger wird.

Besonders hervorzuheben ist die Redaktion der Dorfzeitung. Sie arbeitet ausschließlich ehrenamtlich – ein be-

achtliches Engagement, das zeigt, wie sehr ihr unser Dorf am Herzen liegt. Neue Redaktionsmitglieder sind jederzeit sehr willkommen und können sich gerne melden, um das Team zu verstärken.

Wer die Dorfzeitung noch nicht erhält, kann sie bei Andreas Dosser im Tourismusbüro abonnieren. Und wer in Zukunft auf die Papierausgabe verzichten möchte, um unnötiges Papier zu sparen, kann sich ebenfalls an Andreas Dosser wenden.

Die Schenner Dorfzeitung ist und bleibt ein beliebtes Format, das die Geschichte(n) unseres Dorfes erzählt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Redaktion für ihre wertvolle Arbeit.



*Vizebürgermeister Sepp Mair, Bürgermeisterin Annelies Pichler, Raika Obmann Stefan Unterthurner, Raika Direktor Hermann Raich*

## Senioren Bauern Ausflug

Am 23. April machten die Bauernsenioren einen Ausflug nach Salurn.

Mit dem Bus fuhren wir dorthin und wurden von Franz Kosta durch das Dorf geführt.

Er erzählte uns von der Geschichte des Dorfes und wagte auch einen Blick in die Zukunft. Kosta informierte uns darüber, dass das Dorf 4000 Einwohner zählt, darunter 2000 Italiener, 1000

deutschsprachige Bewohner und 1000 aus anderen Nationen. Nach einem Mittagessen in Gfrill, das wir über Buchholz erreichten und sehr genossen, spielten wir fleißig Karten.

Um 16.30 Uhr war es dann wieder Zeit, in den Bus zu steigen und die Heimreise anzutreten.

Es war ein gelungener Ausflug, und Florian brachte uns sicher nach Hause.



## Einzigartige Ausstellung in einzigartigem Ambiente Schenner Künstler Franz Pichler zeigt seine Werke beim Außerroa

Der Künstler Franz Pichler zeigt seine Kunst selten öffentlich. Heuer konnte ihn der Bildungsausschuss Schenna dazu bewegen, eine Auswahl seiner Werke vor Publikum zu präsentieren – eine einzigartige Gelegenheit, die zahlreiche Kunstliebhaber und Neugierige aus ganz Südtirol nutzen.

Für die besondere Ausstellung wurde ein ebenso besonderer Rahmen gefunden: Burgl Klotzner und Erich Innerbichler stellten vom 17. Mai bis zum 9. Juni an insgesamt vier Wochenenden – jeweils an den Nachmittagen von Donnerstag bis Sonntag – die umsichtig sanierten Räumlichkeiten des Außerroa für die Ausstellung zur Verfügung.

Allein zur Vernissage fanden sich über 250 Liebhaber der Kunst, Freunde, Verwandte und Bekannte des gebürtigen Schenner Künstlers ein.

### „Tut's euch ärgern, tut's euch wundern“

Franz Pichler gab allen für ihren Rundgang durch die Ausstellung eine Empfehlung



*Ausstellung Franz Pichler: Burgl Klotzner stellte den Außerroa für die Ausstellung zur Verfügung und Zita Pichler (Kuratorin der Ausstellung).*

lung mit auf den Weg. „Tut's euch ärgern, tut's euch wundern und tut's staunen. Dazu ist die Kunst da. Nicht für die Schönheit. Denn dafür haben wir die Natur. Kunst ist dazu da, zum Weiterdenken anzuregen.“

Pichler (Jahrgang 1939) ist vielen Schennerinnen und Schennern ein Begriff, auch wenn er selbst schon lange nicht mehr in Schenna lebt.

Nach dem Besuch der Kunst- und Schnitzerschule in Gröden 1958 hatte es ihn nach München gezogen, wo er an der Kunstakademie in die Meisterklasse aufgenommen wurde. 1964 schloss er das Studium der Bildhauerei ab und zog später mit seiner Familie nach Meran. Dort war er als Lehrer für Kunsterziehung und als freischaffender Künstler tätig. Seit 1999 hat

er sein Atelier im Meraner Schloss Kallmünz.

An seine Anfangsjahre im Heimatdorf erinnerte sich Pichler bei seiner Ansprache im Rahmen der Vernissage mit nüchternen Worten: „Schenna hat mir nie nichts gegeben – außer einer wunderschönen Kindheit in einem authentischen Bauernhof, das leider vom Erdbeben verschwunden ist.“

Aber er erinnerte sich auch an diejenigen Schenner, die ihn seinerzeit unterstützt haben: die Familien Klotzner (Loth), Mair Franz (Proarer) und Pichler Hans (Uhlen).

Zufall oder nicht: Gerade diese drei Familien waren als helfende Hand nun bei der Ausstellung beim Außerroa dabei und sorgten für die technische Unterstützung: Hansjörg Klotzner (Elektro Klotzner) sowie das Catering, Hansi Pichler vom Hotel „Erzherzog Johann“ und Sepp Mair vom Hotel „Hohenwart“.

„So gesehen hat sich der Kreis geschlossen und ich fühle mich in Schenna wieder aufgenommen“, fand



*Ausstellung Franz Pichler: Vernissage am Außerraot. Sehr viele Kunstbegeisterte sind der Einladung des Bildungsausschusses gefolgt.*



*Ausstellung Franz Pichler: Alt-Bürgermeister Albert Pircher im Gespräch mit Historiker und Laudator Hans Heiss.*



Ausstellung Franz Pichler: In den verschiedenen Räumen am Hof fanden die Kunstwerke ihren Platz.

Pichler wieder versöhnende Worte.

### „Ein Künstler, der jahrzehntelang für Furore gesorgt hat“

An den Beginn von Pichlers Karriere erinnerte auch der Historiker Hans Heiss, der bei der Vernissage die Eröffnungsrede hielt: Nach der Ausbildung habe Pichler in Südtirol ab 1965 „die Käseglocke des damaligen Konservatismus entschieden gelupft“ und mit künstlerischen Positionen und gesellschaftlichen Aktionen jahrzehntelang für Furore gesorgt.

„1968 aus München zurückgekehrt, waren Franz und seine Frau Solveig Promotoren des 1973 gegründeten Südtiroler Kulturzentrums, das Politik systematisch ins kulturelle Feld übertrug und emanzipatorisch umcodierte.“ Die Meraner Szene, zu denen neben Pichler beispielweise auch die Künstler Jakob De Chirico und Matthias Schönweger gehörten, sei damals ein Fixpunkt des Südtiroler Kulturzentrums gewesen.

Wenige andere hätten wie Franz Pichler durch Arbeit, Engagement und Lebensführung so konsequent für

künstlerischen Aufbruch gesorgt, der ab 1965 zunächst verhalten und dann verstärkt eingesetzt habe.

Für Hans Heiss ragt der Schenner Künstler aber auch aus einem anderen Grund heraus: „Weil er bei aller Radikalität eine Bodenständigkeit gewahrt hat, die sich – wenig besorgt um Marktgängigkeit und Trends – Südtirol verpflichtet sieht.“ Dabei habe er aber nicht die Opferrolle eingenommen und sich nicht an der Heimat verausgabt, sondern seine Position spielerisch genutzt: „im lustvollem Umgang mit Fehlentwicklungen, politischen Engführungen, mit ethnischer Borniertheit und neureicher Großtuererei“.

### „Ein Parcours durch heimische Widersprüche“

Pichlers Werkschau beim Außerroat – ein Kompendium aus Grafiken, Bildhauerei und Zeichnungen, „in dem sich Provokation und künstlerische Tiefe die Waage halten“ – bezeichnete Heiss als „besonderen Moment“ und „Grund zur Freude“. Sie sei ein Rundgang durch seinen Kosmos und gleichzeitig durch die politisch-kulturelle Landschaft Südtirols ab 1970, „ein Parcours durch

heimische Widersprüche“. Dass diese umfangreiche Ausstellung überhaupt möglich war, ist laut dem Künstler selber vor allem seiner verstorbenen Frau Solveig zu verdanken, seiner Muse und Gefährtin über 60 Jahre lang, seinen Kindern Zita, David, Nikolaus und Katja – „die mir

vor der Kunst das Wertvollste sind“, aber auch seinen Geschwistern, „die mich – obwohl einer, der von Schenna ‚aufsigegräst‘ hat – unterstützt haben.“

Die Ausstellung beim Außerroat endete am 9. Juni mit einer Finissage.

Sabine Gamper

## Was geht bei die Jungen? Die Gegenwart unserer Zukunft

Unsere Gemeinde wird von vielen Menschen und Vereinen gestaltet. Im Herbst möchten wir die Gelegenheit nutzen und einer Gruppe eine Sonderausgabe der Dorfzeitung widmen, bei der sich nicht immer alle so sicher sind, was sie eigentlich gerade so macht: Die Jungen. Deshalb starten wir hier unter dem Motto „Was geht bei die Jungen? – Die Gegenwart unserer Zukunft“ den Aufruf an alle Vereine, uns von ihrem jungen Vereinsleben zu berichten. Erzählt uns von euren Kinder- und Jugendgruppen, euren jüngsten Mitgliedern, euren Proben, euren Trainings und Wettbe-

werben, euren Gottesdiensten, euren Ausflügen, Sommerlagern und Aktionen. Am besten in Bildern, damit alle sofort sehen, was Sache ist. Schreibt uns, was euch bei eurer Jugendarbeit am Herzen liegt und was die Jugendarbeit für euren Verein und die Gemeinde bedeutet.

Schickt eure Berichte bis zum **5. September 2024** an folgende E-Mail-Adresse: [jugendausgabe@gmail.com](mailto:jugendausgabe@gmail.com)

Bei Fragen hilft euch das Redaktionsteam gerne weiter. Wir freuen uns auf eure Einsendungen und sind schon gespannt „was bei die Jungen alles so geht“!



Gemeinde, Bibliothek u. Kath. Familienverband

## Das war die Familienwoche in Schenna 2024

Die Familienwoche ist eine Initiative der Familienagentur des Landes Südtirol und findet jedes Jahr in der Woche um den 15. Mai statt. So haben sich die Gemeinde Schenna, die Bibliothek und der Kath. Familienverband - Zweigstelle Schenna (KFS) Veranstaltungen für die Familien ausgedacht.

Da gab es das **Treffen der Neugeborenen** am 14. Mai in der Bibliothek. Dabei wurden den frischgebackenen Eltern nützliche Informationen für Familien über die Tätigkeit der Gemeinde, der Bibliothek und des KFS mitgeteilt. Bei einem späten Frühstück klang der nette Vormittag aus.

Der **Familienfilm „Alfons Zitterbacke - Endlich Klassenfahrt!“** wurde am Freitagabend (17. Mai) im Vereinshaus vorgeführt und war etwas für die Lachmuskeln der Kinder ab 8 Jahren. Dazu gab es frisch zubereitetes Popcorn und Süßes.

Den Abschluss der Familienwoche bildete die **animierte Buchlesung** mit Ursula Zeller „Ben und sein erster Schultag“ am Samstagvormittag in der Bibliothek.

Alles in allem können Gemeinde, Bibliothek und Kath. Familienverband auf eine gelungene Familienwoche zurückblicken.



Die animierte Buchlesung



Das Neugeborenen-Treffen

Füreinander in Schenna

## Dorfbegehung mit älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern



Mit dem Projekt „Füreinander in Schenna“ wollen wir uns gemeinsam darum bemühen, unsere Gemeinde verstärkt zu einem Ort werden zu lassen, wo Menschen füreinander da sind und wo es sich auch im Alter gut leben lässt. Dazu gehört es unter anderem, dass unsere Geh- und Spazierwege so gestaltet sind, dass sie von allen bis ins hohe Alter gut genutzt werden können.

Wir laden alle älteren Schennerinnen und Schenner ein, mit uns einen Dorfspaziergang zu unternehmen, bei dem wir uns gemeinsam konkret und vor Ort anschauen, was notwendig ist, damit sich Menschen mit oder ohne Gehhilfen, mit oder ohne Einschränkungen ihrer Mobilität im Dorfkern gut zu Fuß fortbewegen können.

Wer nicht am Dorfspaziergang teilnehmen kann, ist

herzlich eingeladen, zum Treffpunkt beim Schlosswirt zu kommen, um dort seine Erfahrungen und Ideen mit uns zu teilen.

### WAS?

Dorfbegehung, um gemeinsam zu verstehen, was für eine sichere Fußmobilität im Alter notwendig ist (Bänke, Rastplätze, Handläufe, Beschilderung, Beleuchtung...)

### WANN?

27. Juni 2024 um 8.30 Uhr

### WO?

Treffpunkt Schlosswirt  
**STRECKE?**

Der Dorfspaziergang dauert rund 1,5 Stunden und führt uns vom Schlosswirt ausgehend, über die Schulen, entlang der Verdiner Straße und wieder zurück ins Dorfzentrum zur Gemeinde. Wir werden dabei immer wieder Pausen einlegen.

### FRAGEN?

Bei Fragen können Sie sich gerne an die zuständige Gemeindereferentin Simone Piffer wenden: Tel. +39 349 5011207

## Wettersprüche im Juni

*Menschen und Juniwind ändern sich geschwind.*

*Juni feucht und warm, macht den Bauern nicht arm.  
Juni trocken mehr als nass, füllt mit gutem Wein das Fass.*

*Wenn kalt und nass der Juni war,  
verdirbt er meist das ganze Jahr.*

*Johannisregen (24. Juni) bringt wenig Segen.*

*Wenn der Kuckuck nach Johanni (24. Juni) schreit,  
verkündet er Missernte und teure Zeit.*

*Regnet's an Peter und Paul (29. Juni),  
wird des Winzers Ernte faul.*

## Suppensonntag der Pfarrcaritas Schenna Netzwerk Suizidprävention vorgestellt

Der Suppensonntag ist einer der sichtbaren Fixpunkte im Jahresprogramm der Pfarrcaritas. Heuer im März stand das Thema Suizidprävention im Fokus des Suppensonntags. Renato Decarli vom Netzwerk Suizidprävention gab während der Heiligen Messe, geleitet von Pfarrer Albert Pixner, beeindruckend Zeugnis vom Wirken des Netzwerkes Suizidprävention.

Das Netzwerk wurde im Jahr 2017 aus der Initiative von verschiedenen Organisationen und Diensten ins Leben gerufen, um das Thema Suizide und Suizidprävention in Südtirol in den Mittelpunkt zu stellen.

Mittlerweile beteiligen sich im Netzwerk rund 20 Organisationen und Dienste aus dem privaten und öffentlichen Bereich, aus Sanität und Sozialem geeint an der Entwicklung eines landesweiten Maßnahmenkonzeptes zur Suizidprävention. Das Thema Suizid ist bis heute in unserer Gesellschaft noch ein großes Tabu. In Südtirol, so berichtete Decarli, gab es im Jahr 2022 insgesamt 56 Suizidfälle, davon waren 70% Männer und 30% Frauen. In der ersten Jahreshälfte 2023



Renato Decarli (Bildmitte) zu Gast beim Suppensonntag in Schenna

gab es schon 30 Fälle. Decarli wies darauf hin, dass Familienangehörige, Bekannte und Freunde von Suizidopfern oft mit deren Emotionen und offenen Fragen allein gelassen werden. Man spricht selten – und oft gar nicht das Thema an, besonders unter den betroffenen Angehörigen. Hinter jedem Suizid können 100 mögliche Begründungen und Ursachen stecken, so Decarli. Krisensituationen oder Lebenskrisen sowie psychisches Leiden stehen ganz oben in der Liste der bekannten Gründe. Menschen in Krise haben oft Suizidgedanken und senden auch lange Zeit vorher Hilfe-

schreie aus. Diese rechtzeitig aufzufangen kann ein Suizid verhindern. Das Netzwerk will, dass man öffentlich und korrekt das Thema anspricht und dass jeder von uns einen Beitrag leisten kann, damit es nicht ein Tabuthema bleibt. Suizidprävention, so Decarli, braucht uns alle, damit Menschen geholfen und die Anzahl von Suizidopfern weiterhin gesenkt werden kann.

Der erste Schritt für die Suizidprävention ist es, Menschen zu helfen sich Hilfe zu suchen. Dazu fördert und unterstützt das Netzwerk das Projekt der „Seelischen Erste Hilfe Kurse“. Dort lernt man Menschen in Krisensituatio-

nen anzusprechen und ihnen die notwendigen Informationen und Unterstützungen zu geben.

Beim anschließenden Suppenessen im Pfarrheim wurde die Möglichkeit geboten sich mit Herrn Decarli auszutauschen. Der Erlös aus den freiwilligen Spenden für die guten Suppen sollte dem Netzwerk Suizidprävention zufließen.

Im Mai machten sich Heidi Gander, Marianne Mair und Stefan Wieser auf den Weg, um die Spende von € 707 am Sitz der Caritas in Bozen zu übergeben. Die Vertreter der Pfarrcaritas wurden freundlichst empfangen von Frau Christine Börnbacher, Francesca Boccotti und Herrn Decarli, welcher mittlerweile in den verdienten Ruhestand getreten ist. In der Zwischenzeit hat das Netzwerk eine handliche Broschüre zum Thema herausgegeben. Unter dem Titel Müde vom Leben? - darüber reden hilft - werden Informationen und Hilfen bei Suizidgedanken angeboten. Beispielsweise werden folgende Unterstützungsangebote aufgezeigt, wenn jemand selbst Probleme hat und mit jemanden darüber sprechen



Gut besuchter Suppensonntag



Übergabe der Spende am Sitz der Caritas in Bozen



möchte, oder sich Sorgen um jemanden macht:

**Psychologisches Krisentelefon – PsyTel: 800101800**

Im Falle einer Krisensituation gibt es einen psychologischen Beratungsdienst, an den du dich 24 Stunden an 7 Tagen die Woche wenden kannst.



*Neue Broschüre: Müde vom Leben – darüber reden hilft!*

**Caritas Telefonseelsorge:**  
T 0471-0520252

**Bei einem Notfall: 112**  
Weiterführende Informationen sind folgenden Webseiten zu entnehmen  
[www.Dubistnichtallein.it](http://www.Dubistnichtallein.it)  
[www.suizid-praevention.it](http://www.suizid-praevention.it)

Einige der Exemplare der Handreichung „Müde vom Leben“ sind in den Pfarrkirchen unserer Heimatgemeinde zu finden. Die Pfarrcaritas denkt nun darüber nach, das Thema Suizidprävention weiter zu vertiefen. Zusammen mit weiteren Partnern möchte man einen ersten „Seelischen Erste Hilfe Kurs“ in Schenna anbieten.

Die Pfarrcaritas von Schenna bedankt sich auf diesem Wege bei den vielen fleißigen Helferinnen, die Suppen gekocht haben für den guten Zweck und bei allen, die eine Spende gegeben haben.

SW

## Sommertagesdienste im Taser Kirchl Sonntags um 9.30 Uhr

Jeden Sonntag, vom 30. Juni bis 1. September, wird im Taser Kirchl, oberhalb von Schenna, um 9.30 Uhr Gottesdienst gefeiert. Bergbauern, Gäste und Wanderfreunde aus Nah und Fern sind herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen und die besondere Atmosphäre im Bergkirchl

mitzuerleben. Chorgruppen, Sänger und Musikgruppen sind herzlich eingeladen den Gottesdienst mitzugestalten. Nähere Informationen erhalten Sie bei Jossi: Tel. 333 715 5340  
Seilbahnverbindungen zum Taser: ab 8 Uhr jede halbe Stunde



## Event-Tipps im Juli

### Südtirol Classic – 38. Edition

**Wann?** 7. – 14. Juli

**Wo?** Dorfzentrum Schenna

#### Highlights?

Mittwoch von 9 – 16 Fahrzeugabnahme im Zentrum  
ab 20 Uhr Classic Party mit „80Evolution“  
Sonntag von 10 – 14 Uhr Frühschoppen  
mit die „Hopfenmusik“

### Sommerabende in Schenna

**Wann?** Mittwoch, 3., 24. & 31. Juli ab 20 Uhr

**Wo?** Dorfzentrum Schenna

**Bands:** „Die Hallers, „Volxrock“ und „Jam’Son“

### Sommerabend in Verdins

**Wann?** Freitag, 19. Juli ab 20.00 Uhr

**Wo?** Dorfzentrum Verdins

**Musik?** „Die Runden Oberkrainer“

### Feuerwehrfest in Obertall

**Wann?** 20. & 21. Juli

**Wo?** Feuerwehrhalle Obertall

**Samstag:**

Festbeginn um 19 Uhr mit der „Vernuerer Böhmischen“  
und ab 21 Uhr „Die jungen Psairer“

**Sonntag:**

Frühschoppen ab 11 Uhr mit „Die Tiroler Buam“



## Spruch des Monats

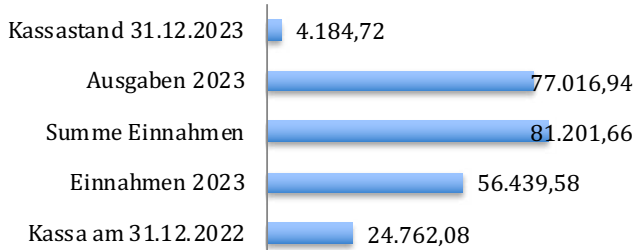
*Denke lieber an das was du hast,  
als an das, was dir fehlt.*

Marc Aurel

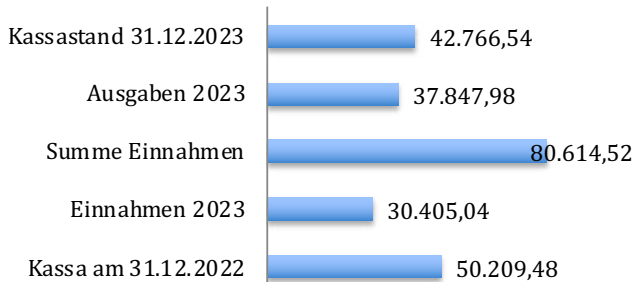
## Gemeinderatssitzung am 30. April 2024

Gemeinderat genehmigt Rechnungsabschluss mit einem stattlichen Verwaltungsüberschuss im Ausmaß von 3.682.078,20 €. Bürgermeisterin Annelies Pichler eröffnete die 2. Ratssitzung des Jahres um 19 Uhr. Sie begrüßte die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie Gemeindesekretärin Birgit Sulser. Nach der Genehmigung des Protokolls der Ratssitzung vom März 2023 folgte die Genehmigung der Abschlussrechnungen der Freiwilligen Feuerwehren. Wie in der Ordnung der Feuerwehr- und Zivilschutzdienste festgelegt, legen die Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehren von Schenna Klaus Pfössl, Verdins Georg Almberger und Tall Konrad Mair dem Gemeinderat Jahr für Jahr die Abschlussrechnungen zur Genehmigung vor. Bürgermeisterin Annelies Pichler, der Gemeindeausschuss und der Gemeinderat unterstrichen den wertvollen, vielfältigen und ehrenamtlichen Einsatz der Feuerwehren und bedankten sich auf diesem Wege für ihren Einsatz zum Wohle der Bevölkerung von Schenna, Verdins und Tall. Die Abschlussrechnungen wurden wie folgt genehmigt.

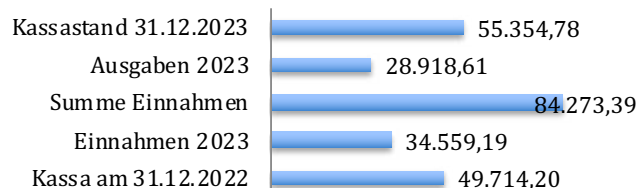
### Feuerwehr Schenna



### Feuerwehr Verdins

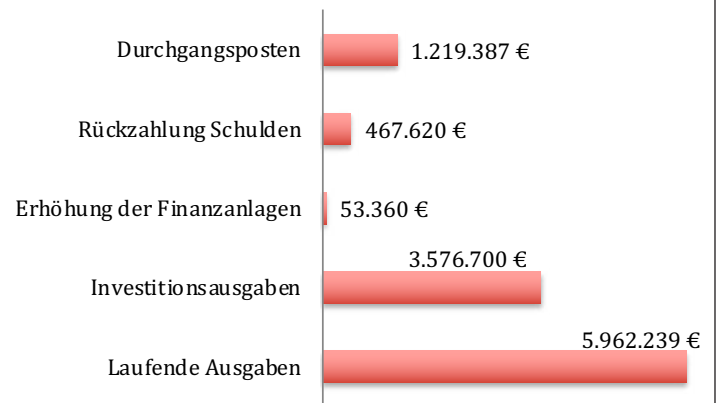


### Feuerwehr Tall



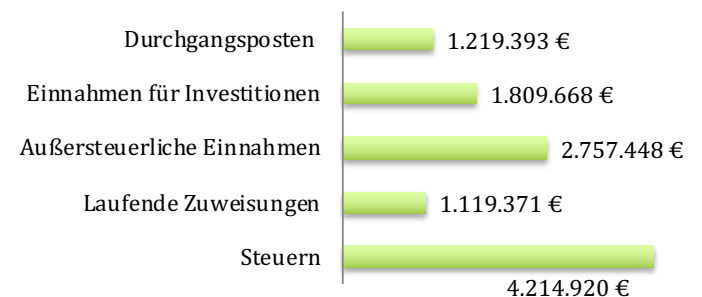
Es folgte die Genehmigung der Abschlussrechnung 2023. Am 31. Dezember 2023 hatte die Gemeinde Schenna 3.020 Einwohner und beschäftigte in den verschiedenen Bereichen 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dem Bericht des Revisors Dr. Ulrich Maas war zu entnehmen, dass die Gemeinde Schenna im abgelaufenen Jahr 8.874 Einhebungsanordnungen und 3.568 Zahlungsanweisungen ausgestellt hat. Der Verwaltungsüberschuss belief sich im Jahr 2023 auf stattliche € 3.682.078,20. Die verpflichteten Ausgaben beliefen sich im Kompetenzjahr 2023 auf € 11.120.799,44. Der überwiegende Teil hiervon wurde für die laufenden Ausgaben verwendet, wie in der untenstehende Grafik dargestellt, gefolgt von den Investitionsausgaben.

### Gemeindeausgaben 2023



Die beträchtlichen Ausgaben, welche die Gemeinde im Laufe eines Jahres tätigt, speisen sich aus verschiedenen Quellen. Dabei stellen die Einnahmen aus Steuern den größten Posten dar, gefolgt von den sogenannten außersteuerlichen Einnahmen und den Zuweisungen für Investitionen, wie aus der untenstehenden Grafik zu entnehmen ist.

### Gemeindeeinnahmen 2023



Die Steuereinnahmen der Gemeinde Schenna umfassten im Jahr 2023 € 4.214.920. Dabei ist zu betonen, dass der Löwenanteil mit 2,3 Millionen Euro aus der Immobiliensteuer GIS stammt. Rund 1,9 Millionen Euro stammen aus der Aufenthaltssteuer, welche zwar von der Gemeinde eingehoben wird, jedoch an die Tourismusorganisationen weitergegeben wird.

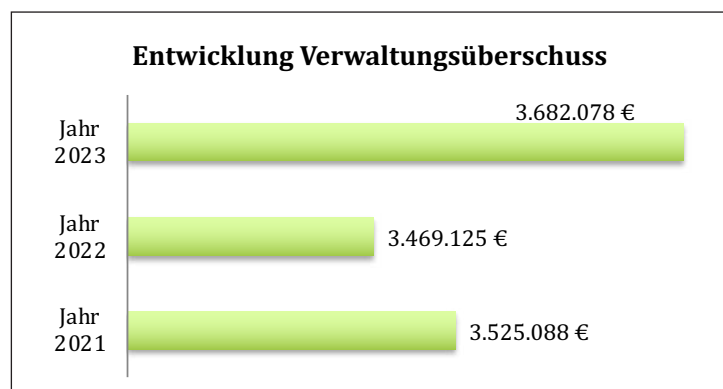
Für die verschiedenen Dienste, welche die Gemeinde anbietet, wurden folgende Deckungen ermittelt:

Dienstleistung	Einnahmen	Ausgaben	Differenz	Deckung %
KITA	85.879,50	189.573,51	-103.694,01	45,3
Kindergarten	76.069,18	250.939,33	-174.870,15	30,32
Schulhauspeisung	34.789,11	45.455,40	-10.666,29	76,53
Trinkwasser	326.690,66	327.200,00	-509,34	99,84
Abwasser	460.781,08	455.721,96	5.059,12	101,11
Müll	484.359,35	438.019,86	46.339,49	110,58

Wie die untenstehende Grafik zeigt, nimmt die Verschuldung der Gemeinde Jahr für Jahr ab. Auch im Jahr 2023 wurde kein neues Darlehen aufgenommen.

Beschreibung	Jahr 2021 - €	Jahr 2022 - €	Jahr 2023 - €
Restschuld Vorjahr	3.165.323,14	2.672.000,72	2.189.874,49
Rückzahlung Kapital	493.322,77	486.770,91	467.619,62
<b>Restschuld Jahresende</b>	<b>2.672.000,37</b>	<b>2.185.229,81</b>	<b>1.722.254,87</b>

Der nächste Punkt betraf die Übertragung des Verwaltungsüberschusses im Ausmaß von € 3.682.078 auf die Haushalte 2024-2026. Wie aus folgender Grafik zu entnehmen, liegt der Verwaltungsüberschuss in den letzten drei Jahren um die 3,5 Millionen Euro.



Gemeinderat bei der Arbeit

Mit der dritten Haushaltsänderung im Jahr 2024 wurden € 1.246.209,52 aus dem Verwaltungsüberschuss zweckgebunden. € 600.000 zusätzliche Finanzmittel fließen dabei in die Sanierung der Grundschule Schenna, € 300.000 für die Realisierung des Gemeindeentwicklungsplanes, € 150.000 werden im Vereinshaus investiert. Die Freiwillige Feuerwehr Schenna erhält einen Investitionsbeitrag von € 30.000 für den Austausch eines 35 Jahre alten Fahrzeuges.

Wie schon in den vorangegangenen Jahren beschloss der Gemeinderat, von der Möglichkeit der Nichterstellung des konsolidierten Haushaltes Gebrauch zu machen.

Es folgte die normative Anpassung der im Jahr 2016 genehmigten Verordnung über das Rechnungswesen. Die Verordnung umfasst 35 Artikel und regelt folgende Bereiche:

Die allgemeinen Grundsätze und die Verwaltung des Finanzdienstes, den Haushalt und die Haushaltssteuerung, die Haushaltsgebarung, den Ökonomatsdienst, den Schatzamtsdienst, die Erfassung und die Aufzeichnung der Ergebnisse der Gebahrung und die wirtschaftliche und finanzielle Überprüfung.

Als letzter Tagesordnungspunkt wurde die Mustervorordnung über die Anwendung der Gebühr für die Bewirtschaftung der Hausabfälle aus dem Jahr 2015 aktualisiert. Die Verordnung umfasst 22 Artikel. Die Gemeindeverwaltung macht darauf aufmerksam, dass alle gültigen Verordnungen auf der Homepage der Gemeinde Schenna einsehbar sind.

Die Gemeinderatssitzung schloss, wie gewohnt, mit verschiedenen Anfragen seitens der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, sowie mit den Berichten der Bürgermeisterin und der Gemeindereferenten.

SW

**BÄURLICHE SENIOREN**



# Sommerausflug zum Achensee am 09. Juli '24



Auch jüngere Senioren sind herzlichst eingeladen

Die wichtigsten Informationen

Abfahrt: Verdins 7. 00 Uhr  
oder 7.15 Uhr

Feuerwehrhalle Schenna

Preis: 30€/Person Busspesen

Anmeldung: bei Anna Faller

Tel. 3337192848



## Neues digitales Parksystem in Schenna

Mit Ende 2023 ist der allseits bekannte Parkwächter Enzo in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Gemeinsam mit dem Besitzer der Parkgarage, der Raiffeisenkasse Schenna, hat der Tourismusverein verschiedene Möglichkeiten geprüft.

Ab voraussichtlich Mitte Juni wird der bisherige Parkvorgang durch ein innovatives schrankenloses System ersetzt, das von der Münchner Firma Peter Park System GmbH bereitgestellt wird. Dadurch wird der Komfort für Gäste und Einwohner/-innen gleichermaßen verbessert.

Das neue System, das auf moderner Software und Sensorik basiert, wird es den Autofahrer/-innen ermöglichen, ohne den Zwischenschritt des Ticketkaufs oder der Schrankenöffnung in die Parkgarage ein- und auszu-

fahren. Dank neuer Technologie werden die Fahrzeuge automatisch erkannt und registriert, was zu einem reibungslosen und effizienten Parkvorgang führt.

Die Kontrolle der Parkberechtigungen erfolgt über datenschutzkonforme Kennzeichenerkennung.

„Wir freuen uns sehr, dieses digitale Parksystem in Schenna einführen zu dürfen“, sagt Stefan Kaserbacher, Direktor des Tourismusvereins Schenna. „Unser Ziel war es, eine innovative und stabile Lösung zu finden. Das schrankenlose Parken setzt sich immer mehr durch, da es eine Reihe von Vorteilen bietet. Wir sind froh, dass wir damit zu den Pionieren in Südtirol gehören.“

Für Informationen über das neue Parksystem steht der Tourismusverein Schenna gerne zur Verfügung.



Katholische Frauenbewegung Schenna

### Einladung zur Sommerwallfahrt 2024 Madonna del Frassino (Peschiera)

Alle interessierten Frauen und Männer  
sind dazu herzlich eingeladen.



**Dienstag, 2. Juli 2024**  
Abfahrt Verdins: 7.30 Uhr  
Abfahrt Schenna: 7.45 Uhr  
Feuerwehrhalle  
Rückkehr: ca. 19.00 Uhr

Kosten: 50,00 € für Fahrt,  
Mittagessen und Getränke

Fahrt Richtung Gardasee, Kaffeepause, dann weiter nach Madonna del Frassino. In der dortigen Wallfahrtskirche feiern wir mit unserem Pfarrer die Hl. Messe. Anschließend Mittagessen. Rückfahrt über S. Stefano di Valpolicella.

Anmeldungen bitte bis 30. Juni 2024 bei  
Mair Maria, Tel. 334 385 7061



## So geht's Ecco come funziona

### Einfahrt / Entrata



Wenn Sie einfahren, erkennt das System Ihr Nummernschild und startet den Parkvorgang automatisch.

Quando si entra, il sistema riconosce la targa e avvia automaticamente il processo di parcheggio.

### Parken / Parcheggio



Bitte parken Sie Ihr Auto auf einem der freien Stellplätze.

Si prega di parcheggiare l'auto in uno dei posti liberi.

### Bitte merken Sie sich Ihr Nummernschild / Kfz-Kennzeichen.

Ricordatevi il numero di targa.

### Nach dem Besuch / Dopo la visita



Gehen Sie bitte zum Kassenautomaten, geben Ihr Kfz-Kennzeichen ein und zahlen das Parkentgelt.

Si prega di andare alla cassa automatica, digitare il numero di targa e pagare la tariffa di parcheggio.

### Ausfahrt / Uscire



Bitte parken Sie aus und fahren innerhalb von 15 Minuten von der Parkfläche.

Si prega di uscire con la macchina dall'area di parcheggio entro 15 minuti dopo il pagamento.

### Tarife / Tariffe

**Kostenpflichtige Zeiten von 07:00 - 18:00 Uhr**

Tempi di addebito da 07:00 - 18:00

**Freiparkdauer (01.04. - 31.10. / 01.11. - 31.03.) 30 Min. / 180 Min.**

Periodo di parcheggio gratuito (01.04. - 31.10. / 01.11. - 31.03.)

**Je angefangene Stunde**

Per ogni ora o parte di essa

2,00 €

**Tageshöchstsatz**

Tariffa massima giornaliera

15,00 €

**Bei Verstoß pro Tag\***

Per violazione al giorno\*

80,00 €

**Bequem online zahlen / Comodo pagamento online**

1. QR-Code scannen / Scansione del codice QR

2. Kennzeichen eingeben / Inserire il numero di targa

3. Bezahlen\* / Pagare\*

\* bis 24 Stunden nach Ausfahrt möglich / \* possibile fino a 24 ore dopo l'uscita



parcaggio.mh-parkservice.it



Der Parkplatz Dosser/Baumann  
ist an Sonn- und Feiertagen kostenlos.

## Gelungene Pfarrwallfahrt nach Assisi

Eine Gruppe von rund 40 Personen machte sich am Mittwoch, 13. März auf den Weg nach Assisi. Auf der Fahrt dorthin kehrten die Pilger in La Verna ein, einem liebenswerten Ort, an dem der Hl. Franziskus damals die Einsamkeit suchte und wo er dann auf wunderbare Weise die Wundmale Jesu erhielt. In Assisi angekommen, wurde am nächsten Tag „Porziuncola“ besucht, dem Ausgangspunkt des weltweiten Franziskanerordens. Die Pilgergruppe aus Schenna und Hafling genoss das Flair der mittelalterlichen Stadt mit ihren engen Gassen und romantischen Plätzen und erlaubte sich auch so manche Einkehr. Unter fachkundiger Leitung des diözesanen Pilgerleiters Thomas Stürz wurden die dreistöckige Franziskusbasilika und später die Kirche der Hl. Clara besichtigt. Eine Einkehr besonderer Art war in den Wäldern oberhalb von Assisi der Besuch der Einsiedelei „Carceri“; dorthin hat sich Franziskus oft zurückgezogen, um im Gebet Kraft zu erhalten, seiner Berufung nachzukommen. Mit jugendlichem Assisi-Elan kehrte die Pilgergruppe auch im kleinen Kloster San Damiano ein. Bei der Heimfahrt am Samstag wurde noch



eine Wirkungsstätte des Hl. Franziskus besucht: Greccio; dort konnte der Hl. Franz die aufgebrachte Bevölkerung beruhigen, nachdem er einen umherstreunenden Wolf

besänftigt hatte. Müde, aber im Herzen reich beschenkt, brachte Florian, unser Buschauffeur, die Pilgergruppe wieder gut nach Schenna zurück.

Bleibt zu hoffen, dass Pilgerfahrten wie diese, unseren Gläubigen auch weiterhin aufbauende und schöne Erfahrungen vermitteln mögen.

## Abschied vom Schulgebäude Sinich

Die Schüler/-innen und Lehrer/-innen der Grundschule Schenna können auf ein abwechslungsreiches und gelungenes Schuljahr zurückblicken. Im Ausweichquartier in Sinich haben sich alle wohl gefühlt. Den Abschied vom Schulgebäude feierten sie am 6. Juni mit einem Abschlussfest. Es gab an diesem Dienstag nur eine Stunde normalen Unterricht. Danach führte die Klasse 3A mehrere kurze Sketche mit musikalischer Begleitung auf, die sie im Italienischunterricht einstudiert hatte, und ertete für ihren temperamentvollen Auftritt einen stürmischen Applaus. Zum Abschluss gab es noch eine musikalische Einlage der Klasse 3B, auch diese in italienischer Sprache. Nach der Pause wurden die Klassen aufgelöst und die Kinder verteilten sich mit selbst gewählten Gesellschaftsspielen im Schulhaus. Als besonderer

Gast mischte sich die Direktorin Eva Tessadri unter die Kinder und spielte mit. Anschließend gab es im Schulhof ein großzügiges Buffet, das die Eltern organisiert haben. Die Lehrer/-innen der Grundschule bedanken sich ganz herzlich bei allen, die geholfen haben. Die Grund-

schule nutzte dieses Fest auch als Gelegenheit, um sich von Herrn Roberto Rossi, dem Hausmeister der Grundschule Sinich, zu verabschieden und ihm dafür zu danken, dass er sich in diesem besonderen Jahr um alle Belange der Grundschule Schenna gewissenhaft gekümmert hat.



## Erfolgreiche Eigenbauproduzenten

Jährlich organisiert die Bauernjugend Schenna eine Eigenbauweinverkostung, bei der die Selbsteinkellerer ihre Weine einer fachkundigen Jury präsentieren können. Auch in diesem Jahr, am 17. April, nahmen zahlreiche Produzenten diese Gelegenheit wahr, um wertvolle Ratschläge zur Verbesserung



der Qualität ihrer Weine zu erhalten. Im Verlauf der Verkostung wurden elf Weine für die Bezirksverkostung nominiert. Auf Bezirksebene erhielten die Weine aus Schenna eine gute Bewertung und der Chardonnay vom Taberhof und der Vernatsch vom Staferhof qualifizierten sich sogar für die Landesweinkost. Am 23. Mai bewertete die Jury im Felsenkeller der Laimburg die besten Eigenbauweine des Landes. Auch da kamen die Weine aus Schenna sehr gut an. Der Chardonnay erlangte den 1. Platz in der Kategorie neutrale Weißweine und der Vernatsch den 2. Platz in der Kategorie Vernatsch Weine. Die Bauernjugend Schenna gratuliert zu diesen hervorragenden Weinen und wünscht allen Produzenten weiterhin viel Freude bei der Weinherstellung.

## Traktorsegnung

Am 21. April veranstaltete die Bauernjugend Schenna eine Traktorsegnung. Nach dem Eintreffen der Traktoren wurde in der Pfarrkirche von Schenna die heilige Messe gefeiert. Im Anschluss segnete Pfarrer Alber Pixner die Fahrzeuge auf dem Dorfplatz.

Nach der Segnung lud die

Bauernjugend Schenna zum Frühschoppen auf dem überdachten Raiffeisenplatz ein. Dort konnten sich die Besucher bei Essen und Getränken stärken. Die musikalische Unterhaltung übernahm die Böhmisches „Blech und Frech“, die mit ihrer schwungvollen Musik für eine gute Stimmung sorgte.



## Sanierungs- und Umbauarbeiten an der GS Schenna auf der Zielgeraden Fünftklässler erkunden als Erste das neue Gebäude

Nach einem Jahr intensiver Arbeit sind die Sanierungs- und Umbauarbeiten an der Grundschule Schenna fast abgeschlossen. Die letzten Fertigstellungen und Vorbereitungen für den Einzug werden in den Sommermonaten durchgeführt. Im September ist es dann soweit: Unsere Grundschüler und ihre Lehrpersonen beziehen das neue



*Der Vizebürgermeister Sepp Mair erklärt den interessierten Fünftklässlern die Umbauarbeiten an der Grundschule.*

Gebäude. Die Gemeindeverwaltung hofft, beste Voraussetzungen für eine lebendige und gemeinschaftliche Schulumgebung geschaffen zu haben. Denn was wäre die schönste Grundschule ohne Leben, ohne Lust an Entwicklung, ohne Gemeinschaft? Während der Umbauphase waren unsere Schülerinnen und Schüler im leerstehenden Schulgebäude in Sinich untergebracht. Zwei Schulbusse brachten sie täglich hin und zurück. Die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse besuchen im Herbst die Mittelschule und werden somit nicht in das neue Gebäude umziehen. Ihnen wurde jedoch das neue Schulgebäude zu allererst gezeigt. Sie staunten nicht schlecht über die Veränderungen und Verbesserungen ihrer Schule

und freuten sich über die vielen guten Ideen, die aufgegriffen wurden. Der Vizebürgermeister und Verantwortliche für öffentliche Bauten Sepp Mair präsentierte gemeinsam mit der Bürgermeisterin An-

nelies Pichler den interessierten Schülern die verbesserten Räumlichkeiten und beantwortete ihre vielen Fragen. Die feierliche Übergabe und Segnung der Grundschule findet am 12. Oktober statt.



*Die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse und ihre Lehrpersonen Maria Unterthurner und Evi Giggenbacher freuen sich mit der Gemeindeverwaltung über den Stand der gelungenen Umbauarbeiten.*

## Messfeier zu Christi Himmelfahrt und Muttertag in Tall

Am 12. Mai wurde in Tall zu Christi Himmelfahrt die Messfeier von den Kindern der Volksschule zum Anlass des Muttertages feierlich mitgestaltet. Die Kinder übernahmen die Kyrierufe und Fürbitten. Zur Kommu-

nion spielte Ida Mair auf ihrem Keyboard und am Ende lasen die Kinder für Ihre Mütter gemeinsam ein Gedicht vor und wünschten ihren Müttern zum Schluss im Chor lauthals alles Gute zum Muttertag.

*„Liebe Mutti,  
ich danke dir, dass du mich liebst,  
mir Geborgenheit gibst,  
deine Aufmerksamkeit mir schenkst,  
immer an mich denkst.  
Bist Lehrerin, Trösterin, Waschfrau und so allerlei,  
nie hört man dich Klagen bei all der Arbeit dabei.  
Wäschst meine dreckigen Sachen,  
kannst im Nu meine Liebesspeise machen.  
Dass du bei Krankheit meinen Schlaf bewachst  
und gerne mit mir Blödsinn machst und lachst.  
Danke für die Selbstverständlichkeit,  
mit der du all das machst.  
Drum ist es nur Recht, dass ich dir heute und alle Tage  
alles Gute zum Muttertag sage.“*



Die Mütter, Väter, Großmütter und Großväter und alle Mitfeiernden spendeten den Kindern Applaus für ihren Einsatz und die liebevolle Darbietung. Es wäre schön, wie in der letzten Zeile im Gedicht steht, wenn für alle Mütter jeder Tag ein bisschen „Muttertag“ wäre und nicht nur einmal im Jahr ...

*Stricker Edith*



## Wallfahrten zur Hl. Monika nach Plaus



Am 16. April organisierten die Kath.Frauen von Obertall die alle zwei Jahre stattfindende Wallfahrt. Dieses Jahr entschieden wir uns, unseren ehemaligen Pfarrer Hermann Senoner zu besuchen. Am Vormittag starteten die Frauen mit Florian Daprà nach Plaus. Auch unser Pfarrer Albert Pixner begleitete uns. In Plaus angekommen, erwartete uns bereits Pfarrer Senoner und führte uns in die Geschichte der neuen Wallfahrtskirche von Plaus zur Hl. Monika ein. Zum Gedenktag der Hl. Monika, am 27. August 2017 wurde die neue Kirche feierlich eingeweiht. Sie ist äußerst schlicht gehalten und besticht mit einem übergroßen Marmorkreuz und einer großen vergoldeten Licht-

kuppel oberhalb des Altars. Auch die alte Kirche nebenan durften wir besichtigen. Von Pfarrer Pixner wurde eine Andacht gehalten. Anschließend bekamen wir noch eine kurze Einführung von Heinrich Kainz zum Totentanz, er ist in insgesamt 18 Bildtafeln an der Friedhofsmauer zu bestaunen. Nachher fuhren wir alle zusammen in das Restaurant Waldschenke in Naturns, um uns zu stärken. Gegen 16 Uhr kehrten wir nach Obertall zurück. Auch dieses Jahr nahmen gar einige Frauen an der Wallfahrt teil. Wir hoffen für das übernächste Jahr, dass sie wieder zahlreichen Anklang findet.

*Die Kath. Frauen  
von Obertall*

## Altersheim Schenna – Küchenhilfe gesucht

Das Altersheim Schenna sucht ab sofort eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter, der/die in der Küche mithilft. Wenn du Lust hast, in einem kleinen familiären Heim für einige Stunden mitzuarbeiten, melde dich im Altersheim Schenna unter Tel. 0473 945827. Die Altersheimverwaltung freut sich auf deinen Anruf.



*Altersheim Schenna sucht Küchenhilfe*

## Kitas Schenna, Sozialgenossenschaft Tagesmütter

### Familienfrühstück zum Mutter- und Vatertag in der Kitas Schenna

Anlässlich des heurigen Mutter- und Vätertags haben wir von der Kitas Schenna ein Familienfrühstück organisiert. Hierfür haben wir an einem Samstagmorgen ein kleines Buffet und eine lange Tafel im Garten der Kitas aufgebaut. Leider hat das Wetter nicht so mitgespielt; die gute Laune konnte uns aber trotzdem nicht genommen werden. Von frischen Brötchen und Obst bis hin zu verschiedenen Aufstrichen und Müslis war für jeden Geschmack etwas dabei. Während des Essens und nachher beim Spielen und Toben im Garten konnten die Eltern bei einer Tasse Kaffee oder Tee interessante Gespräche führen und neue Kontakte knüpfen. Für die Kinder war das Fa-



milienfrühstück ein echtes Highlight. Sie genossen es sichtlich, gemeinsam mit ihren Eltern und Freunden zu essen, zu spielen und zu lachen. Das gemeinsame Frühstück stärkte nicht nur die Bindung zwischen Eltern und Kindern, sondern auch die Gemeinschaft innerhalb der Kitas.

An dieser Stelle gilt ein herzliches Dankeschön all jenen, die an diesen Tagen mitgewirkt und uns unterstützt haben!

#### Kindertagesstätte Schenna

Leiterin: Lanthaler Steffi

Schlossweg 20

39017 Schenna

Tel. 329 9390097

kitas-schenna@tagesmutter-bz.it

www.tagesmutter-bz.it

## Unterstützung und Hilfe für werdende Eltern und Familien



Auch im Burggrafenamt haben die Frühen Hilfen nun ihre Tätigkeit aufgenommen. Das Angebot richtet sich an Familien von der Schwangerschaft über die Geburt bis zum 3. Lebensjahr des Kindes. Die Frühen Hilfen haben zum Ziel, Beratung und Unterstützung bei verschiedenen Fragen und Herausforderungen rund um die Schwangerschaft, die Geburt und das Kleinkindalter zu bieten, um so den Kindern ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen und die Lebensbedingungen der Familien zu verbessern. Dabei soll Familien in belastenden Situationen be-

sondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Die Frühen Hilfen bestehen zum einem aus einem Team, zu dem Mitarbeiter/-innen der Gesundheits- und Sozialsprengel des Burggrafenamtes und einer Psychologin gehören (siehe Foto). Koordiniert wird dieses Team von Laura Stangl (Leiterin Sozialsprengel Lana) und Thomas Lechthaler (Leiter Gesundheitsprengel Naturns und Umgebung). Zudem ist das Team eingebunden in ein Netzwerk vieler bestehender Dienste des Territoriums und verfügt über Informationen zu Unterstützungs- und Hilfsangeboten.

Das Team ist von Montag bis Freitag telefonisch oder per E-Mail zu erreichen. Dabei können direkt Informationen eingeholt werden, bzw. kann ein Termin für ein Erstgespräch vereinbart werden,

bei dem der Bedarf geklärt wird. In der Folge wird dann, in Zusammenarbeit mit dem bestehenden Netz aus freiwilligen Hilfsangeboten und

kostenlosen Dienstleistungen für diese Altersgruppe, versucht, gemeinsam eine sinnvolle Lösung für die je-

weiter S. 17



V.l.: Barbara Klotz (Psychologin, Psychologischer Dienst), Margret Marzari (Sozialpädagogin, Sprengel Meran), Doris Spögler (Kinderkrankenpflegerin, Sprengel Meran), Barbara Lochmann (Sozialpädagogin, Sprengel Lana), Tanja Hoffer (Kinderkrankenpflegerin, Sprengel Lana), Marlene Grassl (Sanitätsassistentin, Sprengel Passeier), Thomas Lechthaler (Sanitätsassistent, Sprengel Naturns), Laura Stangl (Sozialpädagogin, Sprengel Lana), Eva Oberhofer (Sozialpädagogin, Sprengel Naturns)



weilige Familie zu finden. Das Angebot ist kostenlos, freiwillig und vertraulich.

Interessierte Familien können sich an das Frühe Hilfen Team wenden:  
fruehe.hilfen@bzgbga.it  
Tel. +39 335 144 77 15

Für weitere Informationen siehe: [www.provinz.bz.it/fruehehilfen](http://www.provinz.bz.it/fruehehilfen)



## In Gedenken an Leonhard Mair, Joggeler



Der Leonhard isch am 25. September 1968 in Tall als jüngstes von sieben Kindern zur Welt kemmen. Die Volksschule besuchte Leonhard in Tall, dernochn wechselte er zur Mittelschule noch Schenna. Bereits in jungen Jahren zeigte sich Leonhards fröhliche und gewissenhafte Natur. Mit 19 Jahr hat er mit seiner Arbeit im elterlichen Gasthaus Videgg anfangen, wo er über zohlfreiche Jahr mit viel Freide bedient hat. Ober 's Leben hat a schwere Prüfungen fürn Leonhard bereit ghalten. Schun im zärtn Alter von 9 Jahr hat der Leonhard alm Kopfweh kapp und ihm isch alm letz gewesen, sell hat sich im Laufe der Zeit verschlimmert. A Schulausflug isch so ausgegangen, dass der Leonhard teilweise fi seiner Lehrerin huem getrogen hat gmießt werden, weil ihm so letz

gwesn isch. Zahllose Arztbesuche und Medikamente hobm kuene Linderung gebrocht, bis schließlich noch a paar Monaten im Krankenhaus die Diagnose Hirnhautentzündung gestellt gwordn isch. Gschwind hat man in Leonhard seiner Familie entrissen und in an Isolierstation gebrocht, wo er alluene als Kind für drei Tage verbleiben hat gmießt. Ah in der schweren Zeit hat die Liebe seiner Mamma ihn nit in Stich glätt, sie hat darum gekämpft, ihren Sohn zu seichn. Wenn sie in Leonhard nar hat gekent wieder in die Arme nemmen, isch sein Gesicht auf uener Seite schun verstellt gwesn, und auf uen Auge wor er fast blind. Sofort isch er in die Uniklinik Innsbruck überstellt gwordn, wo die Ärzte nar die richtige Diagnose Kopftumor festgestellt hobm. Die folgende Operation zur Entfernung des gutartigen Hirntumors isch erfolgreich gwesn, ober die Spuren sein geblieben. Trotz der Rückschläge und Schmerzen, die 's Leben ihm auferlegt hat, hat der Leonhard alm seinen Lebensmut bewohrt und alls mit Geduld ertrogn. Er schätzte die uenfächfn Freuden des Lebens. Viel Freide hat ihm ah sein Zuhause in Schweinsteg gmächt, wo er seinen verdienten Ruhestand hat gwelt verbringen. Ober 's Schicksal hat weitere Prüfungen für ihn bereit kapp. Noch 40 Jahr isch

der Tumor zrugckemmen, und trotz weiterer Operationen und Bestrahlungen hat seine Gesundheit noch glätt. Drei Schlaganfälle und zahlreiche Medikamente sein Teil seines täglichen Lebens gwesn. Bis zum Schluss isch der Leonhard bei vollem Verstand gwesn und verabschiedete sich vi ins mit an leschten Händedruck voller Liebe und Dankbarkeit. Noch an erfüllten Leben voller Höhen und

Tiefen, voller Lachen und Tränen, hat er ietzt seinen Frieden gfunden. Möge seine Erinnerung in inern Herzen weiterleben und ins Trost spenden in der schweren Zeit des Abschieds. Der Leonhard wird alm an bsundern Plätz in inern Herzen hobm. Mir hoffen, dass du, lieber Leonhard, deine Ruhe ietzt gfunden hasch, des was du auf Erden nie kapp hasch.  
*Ruhe in Frieden!*

## Schön gestaltete Ruhezone in der Ifingerstraße

### *Freude für Bewohner und Gäste*

Nachdem die Ruhezone in der Ifingerstraße über viele Jahre ein trauriges Dasein gefristet hat, erleben die Bewohner und Gäste nun einen liebevoll gestalteten Ruheplatz. Zwei schöne Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein, Wiesenblumensamen wurden ausgebracht, an den Blüten werden sich im Sommer die Bienen erfreuen. Ein Ahornbäumchen wurde gepflanzt und wird in Zukunft Schatten spenden, Lavendel verströmt seinen lieblichen, beruhigenden Duft, Olivenbäumchen und Oleander

verbreiten ihr südliches Flair. Die Gemeindeverwaltung hat die Gestaltung auf eine Anregung des Klimateams der Gemeinde in Angriff genommen. Was den Ruheplatz in der Ifingerstraße aber zu einem besonderen Ort macht, ist der Umstand, dass er von zwei freiwilligen jungen Rentnern aus der Ifingerstraße gepflegt und gehegt wird. Ein Herzliches Vergelt's Gott seitens der Bewohner und der Gemeindeverwaltung an Stefan Premstaller und an Gregor Kaufmann für ihren tollen Dienst für die Gemeinschaft in der Ifingerstraße.

SW



*Der Ruheplatz in der Ifingerstraße, von links: Stefan Premstaller und Gregor Kaufmann*

Der Tourismusverein Schenna bietet:

## E-CarSharing für Einwohner/-innen und Gäste

Ab sofort haben Urlauber/-innen und Einheimische die Möglichkeit, nachhaltig und flexibel mobil zu sein: Im Ortszentrum von Schenna steht das AlpsGo! CarSharing E-Auto für alle Interessierten zur Verfügung. Das neue digitale System funktioniert unkompliziert und intuitiv: Durch die AlpsGo!-App können Nutzer/-innen sich einfach registrieren, das Fahrzeug sofort buchen oder eine Buchung für die Zukunft planen. Das vollelektrische Auto kann stunden- oder tageweise rund um die Uhr gemietet werden. Es hat einen reservierten Stellplatz im Ortszentrum mit eigener Lademöglichkeit.

„Das E-Auto wird als Dienstfahrzeug für den Tourismusverein eingesetzt, kann von Urlaubsgästen gebucht, von Schennas Einwohner/-innen und Firmen genutzt werden.

Mit diesem Angebot soll eine umwelt- und klimagerechte Mobilitätsalternative geschaffen werden“, erklärt Stefan Kaserbacher, Direktor des Tourismusvereins Schenna.

Die Initiative zielt darauf ab, die nachhaltige Mobilität zu fördern und gleichzeitig die Kosten und Umweltbelastungen des individuellen Autoverkehrs zu reduzieren. Das Fahrzeug ist die perfekte Ergänzung zu den öffentlichen Verkehrsmitteln und bietet zusätzliche Flexibilität. Alperia Kundinnen und Kunden sowie Inhaber/-innen eines Abos für den öffentlichen Nahverkehr (z.B. Südtirol Pass) erhalten zudem einen Rabatt auf die Registrierungskosten.

Für weitere Informationen zum AlpsGo! CarSharing E-Auto und Hilfe bei der Registrierung steht der Tourismusverein Schenna gerne zur Verfügung.

## AlpsGo! Carsharing: die wichtigsten Infos auf einem Blick

**Registrierung und Buchung:** Erfolgt über die AlpsGo!-App  
**Preise/Tarife**

Der Preis für eine Fahrt setzt sich aus den Faktoren Zeit und gefahrener Distanz zusammen.

Es gibt zwei verschiedene Buchungstarife, den FLEX und das ACTIVE Modell:

FLEX-Tarif		ACTIVE-Tarif	
• Mindestbuchungszeit von 3 Stunden		• Mindestbuchungszeit von 1 Stunde	
• höherer Stundentarif		• günstigere Kosten pro Fahrt	
Monatsgebühr	0,00 €	Monatsgebühr	5,90 €
Zeitpreis VW ID. 3 € / h Mindestbuchungsdauer 3h	8,00 €	Zeitpreis VW ID. 3 € / h Mindestbuchungsdauer 1h	6,00 €
Tagespauschale (24h) Ab dem zweiten Tag -5% auf den Gesamtpreis	59,00 €	Tagespauschale (24h) Ab dem zweiten Tag -5% auf den Gesamtpreis	49,00 €
Kilometerpauschale € / km	0,28 €	Kilometerpauschale € / km	0,28 €

Beide Tarife basieren auf den einmaligen Registrierungskosten von 19,00 €.

### Verspätungen

- Bei Verspätungen ab 15 Minuten werden 15 € berechnet, danach werden zusätzlich 5 € pro angefangene Viertelstunde fällig.
- Falls es keine Folgebuchungen für das Fahrzeug gibt, kann die Buchung rechtzeitig über die App verlängert werden.
- Sollte eine Verspätung vorliegen, wird das wie ein Notfall behandelt und es muss AlpsGo angerufen werden.  
Tel. +39 0471 061319



## Terminkalender

### 10. Juli:

- Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat Juni

### 15. Juli:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat Juni auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna

### 16. Juli:

- Einzahlung der im Monat Juni getätigten **Steuerrückhalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- **MwSt.-Abrechnung** für den Monat Juni und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Juni an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- Einzahlung der **1. Rate SCAU** an das NISF (für Landwirte) mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- Letzter Termin für die **Einzahlung (mit Zinsaufschlag von 0,40%) der Einkommensteuer - Mod. UNICO 2024 bzw. der 1. Akontozahlung** der natürlichen Personen und Personengesellschaften

### IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“

Eigentümer und Herausgeber: Bildungsausschuss, Gemeinde Schenna, Erzherzog-Johann-Platz 1, 39017 Schenna  
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469 -  
Versand im Postabonnement - 70% CNS Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021  
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer

Redaktion: Dr. Walter Innerhofer, Hermann Orian, Elisabeth Flarer Dosser, Dr. Andreas Dosser, Stefan Wieser, Elisabeth Thaler, Burgi Waldner, Judith Klotzner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Freitag im Monat.

Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht. E-Mail: dorfzeitung@schenna.com

Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

## Schenner Gschichtn derzählt und auschriebn

### Ein Haus erzählt – Leimgruberhaus



*Gasthaus Prunner-Oberwirth um 1820, ab 1894 Gemeindehaus*

Ja, alt bin ich geworden und vielen Menschen habe ich ein Zuhause gegeben. Viele wie mich gibt es nicht mehr in Schenna. Aber auf mich hat man gut geschaut all die Jahrzehnte, Gott sei Dank. Wann genau ich gebaut wurde, kann ich nicht sagen, aber meine Erinnerungen reichen doch zurück bis in das ferne Jahr 1893: im heutigen Gemeindehaus befand sich um

1800 das Gasthaus Prunner, der frühere Oberwirth. Dieses wurde, warum auch immer, 1893 von der Familie Prunner verkauft und vielleicht stamme ich aus ungefähr dieser Zeit, denn von etwa 1900 bis in die 1930er Jahre war ICH das Gasthaus Prunner. Ein einladendes Haus mit einer großen, verglasten Holzveranda und einem schattigen Garten für



*Hermann und Maria Leimgruber anfangs 1940, und Marias Sohn Herbert*

die noblen Gäste, die mit der Kutsche von Meran herauf kamen. Am Sonntag nach der Messe trafen sich die Schenner auf ein Glasl, an Wattr odr an Perläggr und so mancher Handel wurde abgewickelt in meiner gemütlichen Gaststube. Schwierige Zeiten waren das damals, denn obwohl der Prunner bestimmt ein tüchtiger Gastwirt war, sah er sich durch eine nicht getilgte Bürgschaft gezwungen, mich zu verkaufen. Allerdings nicht ohne die Klausel, dass ich kein Gasthaus mehr sein darf. Ein wenig bedauert habe ich das schon. Auch, weil ich befürchtete nicht mehr so belebt, so beliebt zu sein. Zu meiner Freude hat sich das aber nicht bewahrheitet. Auf der anderen Straßenseite, damals noch ein Schotterweg selbstverständlich, im Haus Klingenfels, hatte der Schuster Hermann Leimgruber eine kleine Werkstatt. Ein fleißiger, angesehener Mann, der Leimgruber, sonst hätten ihm wohl kaum einige Schenner Bürg getan, als er mich vom Prunner gekauft hat. Am meisten erstaunte mich sein Wissensdurst, und sein Interesse an vielen Themen. Schon ungewöhnlich für die damalige Zeit und einen einfachen Schuster. Einige seiner Bücher, wie Bürgerkunde, Die Weltgeschichte, Der Orient, Der gute Ton, Naturgeschichte, Essays und Gedichte von Heine und Goethe stehen heute noch unter meinem Dach. Erstaunlich, wirklich erstaunlich! Kein Wunder, dass sich viele Leute bei ihm Rat und Hilfe geholt haben! Im Parterre richtete er seine Werkstatt und eine bescheidene Wohnung ein, im ersten Stock vermietete er eine Wohnung an die Lehrerfamilie Pichler und im zweiten an die Familie Hochrainer. Seine Frau Maria Alber stammte aus Unterinn am Ritten und war die Schenner

Hebamme. Als sie ein lediges Kind erwartete, war sie von ihrem Vater aus dem Haus gejagt worden, aber mit dem Hermann fanden sowohl sie als auch ihr Sohn bei mir ein Zuhause. Das Schicksal hat es wohl gewollt, dass dieser Sohn, nicht wie geplant die Nachfolge in der Schusterwerkstatt antreten konnte. Gleich nach Ausbruch des zweiten Weltkrieges meldete er sich freiwillig und starb an einer Krankheit.

Wie viele Kinder unter meinem Dach auf die Welt gekommen sind! Das könnt ihr euch kaum vorstellen! Weiter entfernt wohnende Schwangere hat die Leimgruberin zum Gebären hier untergebracht, die Mieter freuten sich über Nachwuchs, der Hermann und die Maria aber blieben kinderlos und so suchten sie schließlich nach einem Lehrling. Einen, dem sie später auch die Werkstatt übergeben könnten. Fündig wurden sie beim Bruder von Maria in Unterinn: „suachts enk hält uan aus“, meinte dieser. War vermutlich heilfroh, einen seiner Sprösslinge loszuwerden. Die Wahl fiel auf Sepp, den Jüngsten. Hat sogar mir altes Haus oft derbarmt, der Sepp. Das strenge Regiment der Tante hat ihn des Öfteren beinahe aus dem Haus getrieben. Aber der Hermann, der hat es gut gemeint mit ihm, war ihm ein guter Ziehvater und Lehrmeister. Ganz gerührt war ich, als der Hermann in seinen letzten Zügen lag. Jeden Abend kam der Sepp in die Kammer um ihn umzudrehen, damit er es angenehmer hatte zum Liegen. Seine Frau, die Leimgruberin, kümmerte sich schon um ihn, aber das Umdrehen hat sie wahrscheinlich nicht mehr derpackt. Eines Abends im Jahr 1953 sagte der Hermann zum Sepp: „Morgn brauchsch mi niamr umdrahnen.“ Am nächsten Mor-

gen war er tot. Kalt ist es mir die Mauern herunter geronnen, das muss ich schon sagen! Und ein wenig bang war mir. Was würde jetzt aus mir werden? Würde man mich zusammenschlagen, abreißen, verkaufen, nachdem der Leimgruber das Zeitliche gesegnet hatte? Nichts Dergleichen passierte. Der Alber Sepp aus Unterinn war ein echter Schenner geworden, führte die Schusterwerkstatt weiter, gründete eine Familie und nicht zuletzt durch den zunehmenden Fremdenverkehr zog wieder einmal neues Leben ein bei mir. „Ab 1957 wurde im Schuhgeschäft Alber am Dorfplatz ein bescheidenes Auskunftsbüro für Gäste eingerichtet, wo der Sepp für die damaligen Verhältnisse einen vorzüglichen Dienst versah.“ (Zitat aus dem Dorfbuch 2002). Bald nach dem Tod von Hermann Leimgruber zog seine Witwe in die Wohnung im Unterdach, und nachdem auch sie in die Ewigkeit eingegangen war, wohnten hier nacheinander die Familien Bacher und Wieser. Aus den Wohnungen in den unteren Stockwerken wurden Gästezimmer, aus der Schusterwerkstatt ein Schuhgeschäft. Als die Leimgruberin starb,



Beim Leimgruber um 1930

konnte ich mir ein Schmunzeln nicht verkneifen: in der Hebammentasche fanden sich beredte Zeugnisse ihres beruflichen Lebens, von damals, als so manche Zahlung in Naturalien erfolgte und es nicht ganz so genau genommen wurde mit der Hygiene. Tschurtschlen, Zangen, Speck, Kräuter, Spritzen, Medikamente, Scheren u.s.w.,

u.s.w. einträchtig im wirren Durcheinander. So wie 1930 schaue ich ja nicht mehr aus. Umgebaut, verändert wurde ich des Öfteren. Ja, so ist das halt in einem langen Leben. Könnte Einiges erzählen von dem was ich gesehen und erlebt habe, unter meinem Dach, auf der Straße, auf dem Dorfplatz..... Immer noch schaue ich gerne dem Leben

zu und zufrieden bin ich, weil immer noch Menschen gerne in mir wohnen, dass ich immer noch herausgeputzt, sauber und gepflegt im Schlossweg Nummer 1 dastehen kann. Gasthaus Prunner, Schuster Leimgruber, Schuhgeschäft Alber... was kümmerts mich wie ich geheissen werde.

JK



Ehrendiplom für die Orts-Hebamme Maria Leimgruber



Gasthaus Prunner um 1900



Das Schuhgeschäft Alber 2024